Übersicht

Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 26.10.2021
AZ.: IV/66-dr

WP 20-25 SV 66/030

Antragsvorlage

Antrag der Fraktion Bündnis´90/DIE GRÜNEN vom 19.10.2021: Bienenwiese

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Ratsmitglied Erbe			

öffentlich
Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☐ nein ☒ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkungen ☐ ja ☐ nein ☒ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	11.11.2021	Vorberatung
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	01.12.2021	Vorberatung
Rat der Stadt Hilden	14.12.2021	Entscheidung

Anlage: Antrag der Fraktion Bündnis´90/DIE GRÜNEN - Bienenwiese

Antragstext:
In 2022 werden weitere Grünflächen in Bienenwiesen umgewandelt. Dazu schlagen wir folgende Flächen vor:

- Kreuzung Hagdornstraße, Hoffeldstraße, Bismarckstraße
- Kreuzung Berliner Straße, Hochdahler Straße
- S-Bahnhof, Ausgang Poststraße
- Tucherweg am Itterbach
- Ecke Feldstraße, Poststraße
- Ecke Berliner Straße, Walder Straße
- Ecke Richrather Straße, Verbindungsstraße

Erläuterungen zum Antrag:
Seit vielen Jahren haben wir es mit einem massiven Artensterben im Bereich der Insekten zu tun. Heute zählen wir nur noch wenige Bienen. Sie sind allerdings eines der wichtigsten Tiere für unsere Lebensmittelversorgung und spielen daher eine wichtige Rolle im Erhalt unseres Ökosystems. Durch die Bestäubung, die die Bienen übernehmen, können Früchte und Gemüse erst wachsen. Des Weiteren sorgen Bienen durch Samenverbreitung für einen Artenreichtum im Bereich der Pflanzen.
Gründe für das Bienensterben sind unter Anderem Verstädterung und Rodung.
Eine Bienenwiese bietet eine optimale Möglichkeit, um den Bienen Lebensraum zu geben, der in der Stadt rar geworden ist. Auch andere Tiere, wie Schmetterlinge und Igel erfreuen sich an solchen Naturweiden. Der Wasserbedarf einer Bienenweide ist im Gegensatz zu herkömmliche Pflanzen und auch Wiesen sehr viel geringer und es bedarf weniger Pflege, da Wildwuchs und Wildkräuter hier ausdrücklich erwünscht sind. Mit ihrem Farbreichtum und ihrer Naturbelassenheit bietet sie einen schönen Kontrast im Grau der Stadt. Die Kosten für Saatgut sind gering und Sträucher und Stauden kommen jedes Jahr wieder.
Das Stadtbild könnte spürbar verbessert werden, ohne dabei den Arbeitsaufwand massiv zu erhöhen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Allgemeines

Die Stadt Hilden unterhält im Stadtgebiet eine Vielzahl von Grün- und Freiflächen, die je nach Standort unterschiedlich bepflanzt und nach verschiedenen Standards gepflegt werden. Dabei reicht das Spektrum vom intensiv gepflegten Sportrasen (1-2mal wöchentlich) bis hin zur 1-2mal jährlich gemähten Wiesenfläche oder auch Bodendecker- und Gehölzflächen, für die mehrjährige Pflegeintervalle gelten. Grundsätzlich bieten dabei die extensiv gepflegten Flächen ein wesentlich höheres Potential für Blühpflanzen.

Die Neuanlage von Blühwiesen bedarf eines hohen Arbeitsaufwandes, da zahlreiche Faktoren (nährstoffarmer Boden, komplette Entfernung des bisherigen Aufwuchses, Einsaat, Mahd bis zu 2 x jährlich inkl. Abfuhr des Mähgutes, sowie eine Mindestflächengröße) erfüllt sein müssen.
Um auf den vorhandenen städtischen Wiesenflächen einen höheren Anteil an blühenden Pflanzen zu erhalten bzw. zu erzielen, muss das Mähgut nach dem ersten Schnitt auf der Fläche verbleiben. Erst hierdurch wird den Pflanzen das Aussamen ermöglicht.
In einem zweiten Arbeitsgang muss das verbliebene Mähgut später jedoch von der Fläche entfernt werden. Weiterhin ist in der Folge eine 2. Mahd mit Aufnahme des Mähgutes sinnvoll, um einen übermäßig und schädlichen Nährstoffeintrag in den Boden zu verhindern.
Diese Arbeitsweise ist jedoch mit der derzeitigen Personal- und Maschinenausstattung des Zentralen Bauhofes nicht umsetzbar (Mulchmäher sind ungeeignet).

Um trotz der fehlenden Ressourcen dem Ziel einer insektenfreundlicheren Nutzung gerecht zu werden, ist bei der Wiesenmahd seit 2018 eine Änderung in der Durchführung der bisherigen Arbeitsweise erfolgt (Wechselmahd). Danach werden die Wiesen nicht mehr vollflächig gemäht, sondern es verbleiben bei ausreichend großen Flächen stets ungemähte Teilflächen (Wiesensäume) am Standort. Im Folgejahr werden dann die Wiesensäume gemäht und andere Teilflächen („Inseln“) werden bei der Mahd ausgespart. Die Randflächen entlang von Wegen werden in der Regel intensiv maschinell möglichst mit Großflächenmähern gemäht.

Versuche der Verwaltung, Straßenbegleitgrünfläche in Blühwiesen umzuwandeln haben unterschiedlichen Erfolg. Im Oerkhaushof wurden in 2019 in einer der Wendeanlagen die Straßenbegleitgrünfläche in eine Blühwiese umgewandelt und Anfang 2021 noch einmal aufbereitet. Trotzdem war diese Umwandlung nicht erfolgreich und aufgrund von Beschwerden von Anliegern wird überlegt, diese Fläche als einfache Rasenfläche auszuführen. Mit dem gleichen Saatgut wurden jedoch bei der Anlegung einer Blühwiese in einer Straßenbegleitgrünfläche am Ohligser Weg gute Ergebnisse erzielt wurden.

Bienenwiesen sind zu verstehen als Wildwiesen mit heimischen Wildkräuterbestand.

Die Wildwiesen können mit geeignetem heimischen Saatgut angelegt werden.
Heimische Wildkräuter benötigen einen sonnigen meist nährstoffarmen Standort.
Bisher als Rasenflächen genutzte Flächen sind in der Regel zu nährstoffreich und nicht geeignet.
Standorte mit größeren Bäumen sind eher ungeeignet.
Wildwiesen sind nur in größerer Fläche wirtschaftlich pflegbar.

Erste Einschätzung zu den einzelnen Flächenvorschlägen:

Fläche	Eignung als Bienenwiese	Bemerkung	Größe	Geschätzte Kosten
Kreuzung Hagdornstraße, Hoffeldstraße, Bismarckstraße	In Teilflächen	Durch die Ausrichtung zum Teil zu schattig	ca. 270 qm	ca. 5.000 €
Kreuzung Berliner Straße Hochdahler Straße	nein	Durch Baumbestand zu schattig. Außerdem ist die Fläche für den Umbau der Itter im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie vorgesehen		
S-Bahnhof Ausgang Poststraße	nein	Zu schattig und wegen Baumbestand keine Pflanzungen möglich. Der Einsatz von Zwiebelgewächsen als Frühjahrsblüher ist möglich.		
Tucherweg am Itterbach	ja	Nur südlich des Weges	ca. 200 qm	ca. 3.500 €
Ecke Feldstraße, Poststraße	In Teilflächen		ca. 400 qm	ca. 6.500 €
Ecke Berliner Straße, Walder Straße	ja	Die Fläche ist zwar in der Unterhaltung der Stadt Hilden, befindet sich aber im Eigentum des Landesbetriebs Straßen. NRW	ca. 350 qm	ca. 5.500 €

Ecke Richrather Straße, Verbindungsstraße	ja		ca. 150 qm	ca. 2.500 €
		Summe	1.370 qm	ca. 23.000 €

Finanzielle und personelle Betrachtung:

Für die Umwandlung der Flächen sind neben der Beschaffung des Saatgutes Leistungen in der Planung und Bau der Umgestaltung notwendig. Eine erste Kostenschätzung des Tiefbau- und Grünflächenamtes, die auf keiner konkreten Planung beruht, ist in der Tabelle aufgezeigt. Insgesamt würden Kosten in Höhe von 23.000 € entstehen, die aus den Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsbudgets der Produkte 120101 „Verkehrsflächen und Brücken“ und 130101 „Grünflächen, Spielplätze und Fließgewässer“ zu tragen wären.

Ein Umbau der ggfs. umzubauenden Flächen ist jedoch weder in der mitarbeitendenorientierten Projektplanung noch in der dem Entwurf des Haushalts 2022 zugrundeliegende Budgetplanung enthalten.

Bei einem positiven Beschluss zu diesem Antrag könnte somit im Laufe der Haushaltsbewirtschaftung im Jahr 2022 die Situation entstehen, dass andere Projekte zurückstehen müssten.

Weiterhin ist in der Planung zu klären, welcher zusätzlicher Aufwand für die Unterhaltung der Flächen hinsichtlich Personal und Maschinen entsteht.
Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung zum Zentralen Bauhof haben gezeigt, dass - ohne Berücksichtigung des hohen Krankenstandes - die personellen Ressourcen gerade ausreichen, um die heutigen Pflegestand aufrecht zu erhalten.

Fazit:

Die Flächen sind aus heutiger teilweise geeignet, um Bienenwiesen anzulegen.
Die finanziellen Mittel für Anlage müssen aus dem Budget ggfs. auf Kosten anderer Projekte erwirtschaftet werden.
Die Kosten für den Mehraufwand der Unterhaltung (Maschinen und Personal) sind nach einer Konkretisierung der Bedarfe im Zuge der Planung vor Umsetzung - ggfs. überplanmäßig - zur Verfügung zu stellen.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:
Die beantragte Änderung der Bepflanzung hat keine klimarelevanten Auswirkungen, da sich die Größe der Vegetationsfläche nicht verändert und insofern auch keine (negativen) Veränderungen des Mikroklimas z.B. im Hinblick auf Temperatur, Niederschlagsversickerung etc. zu erwarten sind.

Finanzielle Auswirkungen

Produktnummer / -bezeichnung	120101 und 130101 Straßenbau und Grünflächen			
Investitions-Nr./ -bezeichnung:				
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme	Pflicht-aufgabe	(hier ankreuzen)	freiwillige Leistung	**x**

Folgende Mittel sind im Ergebnis- / Finanzplan veranschlagt:
(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €
2022	1201010010	521151	Straßenunterhaltung	
2022	1301010010	545007	Festwert Grünflächen	

Aus der Sitzungsvorlage ergeben sich folgende neue Ansätze:
(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Bei über-/außerplanmäßigem Aufwand oder investiver Auszahlung ist die Deckung gewährleistet durch:

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Stehen Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)	ja (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet. Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)		
Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?	ja (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Finanzierung/Vermerk Kämmerer Gesehen Franke		

Personelle Auswirkungen

Im Stellenplan enthalten:	nein		
Planstelle(n):			
Vermerk Orga Es ist noch zu klären, welcher Personalbedarf zur Pflege der evtl. anzulegenden Blühwiesen notwendig ist. Die Orga-Untersuchung des Zentralen Bauhofs hat hierfür keine Kapazitäten vorgesehen. Ggf. ist daher die Einrichtung eines zusätzlichen Stellenanteils notwendig. gez. Maurer			

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
RATSFRAKTION HILDEN

Diesen Bereich bitte frei lassen.

Hier werden die Anträge fortlaufend nummeriert.

Hilden, 12.10.2021

Antrag zum Haushalt 2022

Nummer des Teilergebnisplans (Produkt):

Zeilennummer der Ergebnis- oder Finanzplanposition:

Investitionsnummer:

Änderungsbetrag in Euro

Bei Ansatzverschlechterung: Deckungsvorschlag:

Ggf. Ausgleichsrücklage

Antrag

In 2022 werden weitere Grünflächen in Bienenwiesen umgewandelt. Dazu schlagen wir folgende Flächen vor:

- Kreuzung Hagdornstraße, Hoffeldstraße, Bismarckstraße
- Kreuzung Berlinerstraße,Hochdahlerstraße
- S-Bahnhof Ausgang, Poststraße
- Tucherweg am Itterbach
- Ecke Feldstraße, Poststraße
- Ecke Berlinerstraße, Walderstraße
- Ecke Richratherstraße, Verbindungsstraße

Begründung:
Seit vielen Jahren haben wir es mit einem massiven Artensterben im Bereich der Insekten zu tun. Heute zählen wir nur noch wenige Bienen. Sie sind allerdings eines der wichtigsten Tiere für unsere Lebensmittelversorgung und spielen daher eine wichtige Rolle im Erhalt unseres Ökosystems. Durch die Bestäubung, die die Bienen übernehmen, können Früchte und Gemüse erst wachsen. Des Weiteren sorgen Bienen durch Samenverbreitung für ein Artenreichtum im Bereich der Pflanzen. Gründe für das Bienensterben sind unter Anderem Verstädterung und Rodung.

Eine Bienenwiese bietet eine optimale Möglichkeit, um den Bienen Lebensraum zu geben, der in der Stadt rar geworden ist. Auch andere Tiere, wie Schmetterlinge und Igel erfreuen sich an solchen Naturweiden. Der Wasserbedarf einer Bienenweide ist im Gegensatz zu herkömmliche Pflanzen und auch Wiesen sehr viel geringer und es bedarf weniger Pflege, da Wildwuchs und Wildkräuter hier ausdrücklich erwünscht sind. Mit ihrem Farbreichtum und ihrer Naturbelassenheit bietet sie einen schönen Kontrast im Grau der Stadt. Die Kosten für Saatgut sind gering und Sträucher und Stauden kommen jedes Jahr wieder.
Das Stadtbild könnte spürbar verbessert werden, ohne dabei den Arbeitsaufwand massiv zu erhöhen.

Klaus-Dieter Bartel **Helen Kehmeier** **Dr. Cornelius Otten**

_____
Unterschrift